

Modulhandbuch BA-Kommunikationswissenschaft

Kommunikationswissenschaft ist eine transdisziplinär ausgerichtete kultur- und sozialwissenschaftliche Studienrichtung, die unter verschiedenen Perspektiven die Bedingungen, Strukturen und Prozesse sozialer und kultureller Kommunikation erforscht und an deren Gestaltung mitwirkt.

Aufbau des Studiums :

In der *Haupt- und Nebenstudienrichtung* Kommunikationswissenschaft erwerben die Studierenden in der zweisemestrigen Orientierungsphase theoretisches und methodisches Grundlagenwissen durch verpflichtende Belegung der Module G1, G2 und G3.

- G1 - Einführung in die Kommunikationswissenschaft (1. Semester; 9 LP): 1 Vorlesung mit Tutorium + 1 vertiefendes Seminar
- G2 - Propädeutikum (1. Semester; 6 LP): 2 Veranstaltungen „Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten“ und „Methoden der Datenerhebung und -auswertung der Kommunikationsforschung“
- G3 - Grundlagen der Kommunikationswissenschaft (2. Semester; 12 LP): 2 Vorlesungen zu grundlegenden Theorien + 1 vertiefendes Seminar

In der anschließenden Qualifizierungsphase werden inhaltliche Schwerpunkte durch individuelle Auswahl von drei unterschiedlichen vertiefenden Modulen gesetzt, die aus dem Modulangebot A bis H frei gewählt werden können. Ein Modul besteht in der Regel aus zwei Lehrveranstaltungen, für die jeweils Prüfungsleistungen zu erbringen sind. Die Lehrveranstaltungen können inhaltlich von Semester zu Semester variieren. Ein Modul wird mit 9 LP abgeschlossen. Die Module werden über ein Jahr hinweg angeboten, die Module A/B sowie D/E im Wechsel aller 2 Jahre.

- A: Medien- und Kommunikationstheorie (3.-6. Semester; 9 LP)
- B: Mediengeschichte/Medienwandel (3.-6. Semester; 9 LP)
- C: Mediennutzung/Medienwirkung (3.-6. Semester; 9 LP)
- D: Politische Kommunikation/Medienvergleich (3.-6. Semester; 9 LP)
- E: Internationale und transkulturelle Kommunikation (3.-6. Semester; 9 LP)
- F: Interpersonale Kommunikation/Medien/Organisation (3.-6. Semester; 9 LP)
- H: Mediengestaltung und Medienpraxis (3.-6. Semester; 9 LP)

Die Studierenden der *Hauptstudienrichtung* belegen in der Qualifizierungsphase zusätzlich verpflichtend das Methoden-Modul M. Hierbei können entweder 2 Veranstaltungen zu qualitativen oder zu quantitativen Methoden belegt werden. Im 5. und 6. Semester ist verpflichtend das Projektmodul P zu belegen. In diesem Modul sollen die Studierenden in betreuten Kleingruppen die Konzeption, Durchführung und Präsentation eines wissenschaftlichen Projektes erarbeiten.

- M - Methoden der Kommunikationswissenschaft (3. und/oder 4. Semester; 9 LP): 2 Veranstaltungen „Quantitative Methoden der Kommunikationswissenschaft“ / „Computer-gestützte, quantitative Datenauswertung“ oder „Theorien und Konzepte qualitativer Sozialforschung“ / „Qualitative Verfahren der Datenauswertung“
- P – Projektmodul (5. und 6. Semester; 21 LP)

Musterstudienplan Hauptstudienrichtung:

Phase	FS	HSR			LP
O	1	G1 Einführung		G2 Propädeutikum	27
	2	G3 Grundlagen			
Q	3	Methoden-	ein Modul	ein Modul	27
	4	Modul M	aus A-H	aus A-H	
	5	Projekt-Modul P		ein Modul	30
6			aus A-H		
gesamt					84

Musterstudienplan Nebenstudienrichtung:

Phase	FS	NSR			LP
O	1	G1 Einführung		G2 Propädeutikum	27
	2	G3 Grundlagen			
Q	3				27
	4	ein Modul	ein Modul	ein Modul	
	5	aus A-H	aus A-H	aus A-H	
6					
gesamt					54

Auslandsaufenthalt:

Ein Auslandsaufenthalt von 1-2 Semestern ist zu empfehlen und wird vom Seminar für Medien- und Kommunikationswissenschaft unterstützt.

Es wird empfohlen, das Auslandssemester im 3. oder 4. Semester durchzuführen, da so alle Pflichtkurse in der Regelstudienzeit absolviert werden können (Hauptstudienrichtung) bzw. das Auslandssemester kann jederzeit vom 3.-6. Semester durchgeführt werden, da bereits in der Orientierungsphase alle Pflichtkurse absolviert worden sind (Nebenstudienrichtung). Im Ausland sollen dann möglichst Leistungspunkte für den Wahlbereich erworben werden, die nach Rücksprache vom Prüfungsausschuss anerkannt werden können.

Modulbeschreibungen

Universität Erfurt BA Kommunikationswissenschaft	G1-Einführung in die Kommunikationswissenschaft	O G01
Einordnung	Philosophische Fakultät	
	Kommunikationswissenschaft/O-Phase, 1. Semester	
Inhaltliche Teilnahmevoraussetzungen	keine	
Moduldauer	1 Semester	
Modulfrequenz	<input type="checkbox"/> jedes Semester <input checked="" type="checkbox"/> jedes Jahr <input type="checkbox"/> alle zwei Jahre <input type="checkbox"/> unregelmäßig	
Kurzbeschreibung	Einführung in die Forschungsfelder der Kommunikationswissenschaft	
Inhalte des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikations- und Mediengeschichte • Kommunikationspolitik und -kontrolle • Mediensysteme im nationalen, europäischen und internationalen Kontext • Kommunikatorforschung • Kommunikation als Beruf • Medieninhaltsforschung • Publikums- und Wirkungsforschung • Rolle der Medien in unserer Gesellschaft • Theorien und Modelle der Kommunikation 	
Lernziele	Die Studierenden sollen: <ul style="list-style-type: none"> • einen Überblick über die Grundbegriffe der Kommunikationswissenschaft erhalten • die basalen Konzepte des Fachs kennen lernen • diese Grundbegriffe und Konzepte empirischen Phänomenen der sozialen Realität zuordnen können 	
Zum Modul gehörige Lehrveranstaltungen	Vorlesung: Einführung in die Kommunikationswissenschaft (G11) und Seminar-6: Einführung in die Kommunikationswissenschaft (G12)	
Leistungspunkte	9 LP	
Beschreibung der Lehrveranstaltungen		
Einführung in die Kommunikationswissenschaft (G11)		#01
Lehrveranstaltungstyp	Vorlesung	
Studien- und Prüfungsaufwand	30 Präsenzstunden 40 Stunden Vor- und Nachbereitung 20 Stunden Selbststudium	
Leistungspunkte	3 LP	
Lehrveranstaltungsprüfung	a) Klausur b) mündliche Prüfung	
Sprache	<input checked="" type="checkbox"/> Deutsch <input type="checkbox"/> Englisch	
Einführung in die Kommunikationswissenschaft (G12)		#02
Lehrveranstaltungstyp	Seminar-6	
Studien- und Prüfungsaufwand	30 Präsenzstunden 30 Stunden Vor- und Nachbereitung 120 Stunden Selbststudium	
Leistungspunkte	6 LP	
Lehrveranstaltungsprüfung	b) mündliche Prüfung c) schriftliche Arbeit	
Sprache	<input checked="" type="checkbox"/> Deutsch <input type="checkbox"/> Englisch	
Näheres zum Inhalt des Moduls		
<i>regelmäßig wiederkehrende Veranstaltungen mit feststehenden Inhalten:</i>		
Vorlesung (V) und Seminar-6 (S-6): Einführung in die Kommunikationswissenschaft		
Ziel dieser Einführungsveranstaltung, die in einer Kombination aus V und S-6 stattfindet, ist es, einen umfassenden Überblick über das Fach Kommunikationswissenschaft zu vermitteln und anhand von vielen Praxisbeispielen zu zeigen, mit welchen gesellschaftlichen Problemstellungen sich die Kommunikationswissenschaft beschäftigt und mit welchen Modellen und Theorien sie zur Lösung der Probleme beiträgt. In der V werden deshalb zunächst Grundbegriffe und Fachentwicklung der Kommunikationswissenschaft dargestellt. Sodann werden zentrale Teildisziplinen der Kommunikationswissenschaft präsentiert: Kommunikations- und Mediengeschichte, Kommunikationspolitik, Medienstruktur, Medienproduktion, Mediennutzungs- und Wirkungsforschung. Ferner werden sowohl Medientheorien als auch Medieninhalte ausführlich behandelt. V und S-6 basieren auf der Nutzung eines computergestützten Lernsystems (CLIC).		

Universität Erfurt BA Kommunikationswissenschaft	G2-Propädeutikum	O G02
Einordnung	Philosophische Fakultät Kommunikationswissenschaft/O-Phase, 1. Semester	
Inhaltliche Teilnahmevoraussetzungen	Keine	
Moduldauer	1 Semester	
Modulfrequenz	<input type="checkbox"/> jedes Semester <input checked="" type="checkbox"/> jedes Jahr <input type="checkbox"/> alle zwei Jahre <input type="checkbox"/> unregelmäßig	
Kurzbeschreibung	Einführung in das kommunikationswissenschaftliche Arbeiten sowie in die Methoden der Datenerhebung und -auswertung der Kommunikationsforschung	
Inhalte des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in das kommunikationswissenschaftliche Arbeiten • Wissenschaft als Forschungsprozess • Gütekriterien wissenschaftlichen Forschens • Methoden der Datenerhebung • Methoden und Anwendung der Datenauswertung 	
Lernziele	Die Studierenden sollen <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse über die wesentlichen Methoden erwerben, die in der Kommunikationsforschung eingesetzt werden, um empirisch orientierte Fachpublikationen zu verstehen • die grundlegende Vorgehensweise im empirischen Forschungsprozess begreifen und anwenden, der in der Qualifizierungsphase vertieft wird (Methodenmodul, Projektmodule) • die Techniken des kommunikationswissenschaftlichen Arbeitens (Informationssuche, -verarbeitung, sowie -präsentation) beherrschen 	
Leistungspunkte	6 LP	
Zum Modul gehörige Lehrveranstaltungen	Vorlesung: Methoden der Datenerhebung und -auswertung (G21) und Seminar-3: Einführung in das kommunikationswissenschaftliche Arbeiten	
Beschreibung der Lehrveranstaltungen		
Methoden der Datenerhebung und -auswertung (G21)		#01
Lehrveranstaltungstyp	Vorlesung	
Studien- und Prüfungsaufwand	30 Präsenzstunden 50 Stunden Vor- und Nachbereitung 10 Stunden Selbststudium	
Leistungspunkte	3 LP	
Lehrveranstaltungsprüfung	Klausur	
Sprache	<input checked="" type="checkbox"/> Deutsch <input type="checkbox"/> Englisch	
Einführung in das kommunikationswissenschaftliche Arbeiten		#02
Lehrveranstaltungstyp	Seminar-3	
Studien- und Prüfungsaufwand	30 Präsenzstunden 40 Stunden Vor- und Nachbereitung 20 Stunden Selbststudium	
Leistungspunkte	3 LP	
Lehrveranstaltungsprüfung	schriftliche Arbeit	
Sprache	<input checked="" type="checkbox"/> Deutsch <input type="checkbox"/> Englisch	
Näheres zum Inhalt des Moduls		
<i>regelmäßig wiederkehrende Veranstaltungen mit feststehenden Inhalten:</i>		
Vorlesung: Methoden der Datenerhebung und -auswertung Die Vorlesung bietet eine Einführung in die wichtigsten Methoden und Verfahren der empirischen Kommunikationsforschung. Behandelt werden die verschiedenen Formen von Befragung, Beobachtung und Inhaltsanalyse sowie Erhebungstechniken wie Querschnitt-, Längsschnitt- und Experimentaldesigns. Darüber hinaus werden grundsätzliche Fragen der Stichprobenziehung, Feldplanung und Auswertung von empirischen Daten angesprochen.		
Seminar-3: Einführung in das kommunikationswissenschaftliche Arbeiten Das Seminar dient dem Erwerb grundlegender wissenschaftlicher Arbeitstechniken, die an konkreten kommunikationswissenschaftlichen Aufgabenstellungen erprobt und eingeübt werden sollen, sowie einer ersten Reflexion wissenschaftlicher Erkenntnisse und Vorgehensweise. Eines der zentralen Lernziele ist es, am Ende des Seminars eigenständig eine wissenschaftliche Hausarbeit anfertigen und ein Kurzreferat halten zu können. An Fallbeispielen und konkreten Ar-		

beitsaufgaben werden grundlegende wissenschaftliche Arbeitstechniken eingeübt, die für das erfolgreiche Studium unentbehrlich sind: wissenschaftliches Fragen, Bildung von Hypothesen, Operationalisierung von Fragestellungen und Erstellung eines Arbeitsplans, Online-, Archiv- und Bibliotheksrecherche, Lesen deutsch- und englischsprachiger wissenschaftlicher Texte, Exzerpieren, Argumentieren, Formulieren und Visualisieren, Belegen und Bibliografieren. Ausgehend von erkenntnis- und wissenschaftstheoretischen Vorüberlegungen werden am Beispiel der Entwicklung des Fachs Kommunikationswissenschaft geistes- und sozialwissenschaftliche Denk- und Forschungsmethoden einführend vorgestellt.

Universität Erfurt BA Kommunikationswissenschaft	G3-Grundlagen der Kommunikationswissenschaft	O G03
Einordnung	Philosophische Fakultät Kommunikationswissenschaft	
Inhaltliche Teilnahmevoraussetzungen	keine	
Moduldauer	1 Semester	
Modulfrequenz	<input type="checkbox"/> jedes Semester <input checked="" type="checkbox"/> jedes Jahr <input type="checkbox"/> alle zwei Jahre <input type="checkbox"/> unregelmäßig	
Kurzbeschreibung	Grundlegende Theorien und Grundlagenwissen aus dem Gesamtbereich der Kommunikationswissenschaft	
Inhalte des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationstheorien • Medientheorien • Cultural studies • Medienpsychologie • Mediensoziologie • Politische Kommunikation • Interpersonale Kommunikation • Medien und Kinder • Medienwirkungstheorien • Theorien kommunikativen Handelns • Kulturtheorien • Systemtheorie • Transkulturelle Kommunikation sowie grundlegende empirische Studien zu diesen Theoriefeldern	
Lernziele	Die Studierenden sollen <ul style="list-style-type: none"> • die Basistheorien der Kommunikationswissenschaft kennen • einen Überblick über ihre wichtigsten Teilbereiche erhalten • einzelne Theoriefelder vertiefter behandeln • die Anwendungen der Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens kennen 	
Leistungspunkte	12 LP	
Zum Modul gehörige Lehrveranstaltungen	Vorlesung: Grundlagen der Kommunikationswissenschaft I und Vorlesung: Grundlagen der Kommunikationswissenschaft II und Seminar-6: Ausgewählte Theoriefelder der Kommunikationswissenschaft	
Beschreibung der Lehrveranstaltungen		
Grundlagen der Kommunikationswissenschaft I (G31)		#01
Lehrveranstaltungstyp	Vorlesung	
Studien- und Prüfungsaufwand	30 Präsenzstunden 40 Stunden Vor- und Nachbereitung 20 Stunden Selbststudium	
Leistungspunkte	3 LP	
Lehrveranstaltungsprüfung	a) Klausur, b) schriftliche Arbeit c) mündliche Prüfung	
Sprache	<input checked="" type="checkbox"/> Deutsch <input checked="" type="checkbox"/> Englisch	
Grundlagen der Kommunikationswissenschaft II (G32)		#02
Lehrveranstaltungstyp	Vorlesung	
Studien- und Prüfungsaufwand	30 Präsenzstunden 40 Stunden Vor- und Nachbereitung 20 Stunden Selbststudium	
Leistungspunkte	3 LP	
Lehrveranstaltungsprüfung	a) Klausur, b) schriftliche Arbeit c) mündliche Prüfung	
Sprache	<input checked="" type="checkbox"/> Deutsch <input checked="" type="checkbox"/> Englisch	
Ausgewählte Theoriefelder der Kommunikationswissenschaft		#03
Lehrveranstaltungstyp	Seminar-6	
Studien- und Prüfungsaufwand	30 Präsenzstunden 40 Stunden Vor- und Nachbereitung 110 Stunden Selbststudium / Erstellen der Hausarbeit	

Leistungspunkte	6 LP
Lehrveranstaltungsprüfung	Schriftliche Arbeit (Referat mit schriftlicher Ausarbeitung 50% und Hausarbeit 50%)
Sprache	<input checked="" type="checkbox"/> Deutsch <input checked="" type="checkbox"/> Englisch
Näheres zum Inhalt des Moduls	
<i>Beispiele für Lehrveranstaltungen, die dem Modul zugeordnet sein können:</i>	
<p>Vorlesung: Grundlagen der Kommunikationswissenschaft I z.B. „Medien und Globalisierung - Realität oder Mythos?“ Die Erfindung der Neuen Medien (z.B. Satellitenfernsehen, Internet) haben die technischen Möglichkeiten der grenzüberschreitenden Sendung und Nutzung von Medien vergrößert. Deutschland und Europa, Hochindustriestaaten und Entwicklungsländer sind durch immer engermaschigere Informationsnetze verbunden. Die Vorstellung von einer „global public sphere“ beschreibt die Welt als kommunikative Einheit und geschlossenes System. Das Anliegen der Vorlesung ist es, die oft widersprüchliche Realität der globalen Medienentwicklung und ihrer politischen und kulturellen Folgen zu erörtern. In welchen Bereichen der Medienentwicklung (Satellitenfernsehen, Filmim- und -exporte, Internet, nationale Auslandsberichterstattung, Auslandsrundfunk, Medien und Einwanderung) lassen sich Globalisierungstrends nachweisen? Wo erweist sich „Globalisierung“ selbst als ein Trendbegriff, der zwar von Politik und Gesellschaft dauernd verwendet wird, ohne wissenschaftliche Substanz zu besitzen? Wo ist Globalisierung ein Mythos, wo Realität?</p>	
<p>Vorlesung: Grundlagen der Kommunikationswissenschaft II z.B. „Mediatisierte Kommunikation im Alltag“ Die Vorlesung behandelt mediatisierte Kommunikation im Alltag von Menschen und widmet sich davon ausgehend verschiedenen Konzepten und Theorien der Kommunikationsforschung. Nach Klärung der Grundlagen interpersonaler Kommunikation beschäftigt sich das Seminar zentral mit den Formen mediatisierter interpersonaler Kommunikation (z.B. Kommunikation mittels Handy, Computernetzwerk usw.) und der Frage, wie Menschen diese in ihren Alltag integrieren. Es werden weiterhin verschiedene Typen zwischenmenschlicher Beziehungen differenziert um Phänomene der Kommunikation in diesen (z.B. in Familien) zu analysieren. Die verschiedenen theoretischen Aspekte (z.B. Sozialer Austausch, Emotionen, Soziale Unterstützung, Rituale, Regeln und Normen) werden durch die Studierenden systematisch erarbeitet und in Hinblick auf Formen mediatisierter Kommunikation angewandt. Ergänzend werden jeweils relevante empirische Studien vorgestellt und diskutiert, wobei auch Vor- und Nachteile verschiedener Forschungsmethoden besprochen werden.</p>	
<p>Seminar-6: Ausgewählte Theoriefelder der Kommunikationswissenschaft z.B. „Interpersonale Kommunikation und Medien in Organisationen“ Das Seminar vermittelt grundlegende Kenntnisse der Organisationskommunikation und der organisatorischen Medienverwendung. Behandelt werden Fragen wie: Was ist eine Organisation? Was zeichnet die Kommunikation in Organisationen im Vergleich zu einer Kommunikation in anderen Feldern der Alltagskommunikation aus? Worin bestehen die grundlegenden Kommunikationsprobleme in Organisationen? Eine Organisation wird dabei nicht nur in dem Sinne verstanden, dass sie eine Kultur (Organisationskultur) hat, sondern eine Kultur i s t . Vor diesem Hintergrund werden schließlich Dimensionen der organisatorischen Medienverwendung (z.B. Computervermittelte Gruppenkommunikation, Intranet) untersucht und insbesondere nach deren Auswirkungen befragt.</p>	

Universität Erfurt BA Kommunikationswissenschaft	A-Medien- und Kommunikationstheorie	Q A01
Einordnung	Philosophische Fakultät Kommunikationswissenschaft/Q-Phase, 3. bis 6. Semester	
Inhaltliche Teilnahmevoraussetzungen	keine	
Moduldauer	1-2 Semester	
Modulfrequenz	<input type="checkbox"/> jedes Semester <input type="checkbox"/> jedes Jahr <input checked="" type="checkbox"/> alle zwei Jahre <input type="checkbox"/> unregelmäßig	
Kurzbeschreibung	Vergleichende Analyse allgemeiner Kommunikations- und Medientheorien	
Inhalte des Moduls	Eine Auswahl aus den Gebieten <ul style="list-style-type: none"> • Informationstheorie und Kybernetik • Theorien kommunikativen Handelns • Theorien interpersonaler Kommunikation • Theorien der massenmedialen und öffentlichen Kommunikation • Theorien der Kommunikation in Gruppen, Organisationen und Institutionen • Theorien des Journalismus • Medientheorien • Theorien interaktiver Kommunikation • Theorien kultureller Kommunikation • Theorien ästhetischer Kommunikation und Gestaltung • Theorien digital vermittelter Medien 	
Lernziele	Die Studierenden sollen <ul style="list-style-type: none"> • umfassende Kenntnisse zu einzelnen Medien- und Kommunikationstheorien erhalten • die Prämissen von Theorienbildung für Wissenschaft und Praxis reflektieren können 	
Leistungspunkte	9 LP	
Zum Modul gehörige Lehrveranstaltungen	Ein dem Modul zugeordnetes Seminar-6 und Ein dem Modul zugeordnetes Seminar-3	
Beschreibung der Lehrveranstaltungen		
		#01
Lehrveranstaltungstyp	Seminar-6	
Studien- und Prüfungsaufwand	30 Präsenzstunden 50 Stunden Vor- und Nachbereitung 100 Stunden Selbststudium	
Leistungspunkte	6 LP	
Lehrveranstaltungsprüfung	a) schriftliche Arbeit b) zwei Klausuren (je 50%)	
Sprache	<input checked="" type="checkbox"/> Deutsch <input checked="" type="checkbox"/> Englisch	
		#02
Lehrveranstaltungstyp	Seminar-3	
Studien- und Prüfungsaufwand	30 Präsenzstunden 30 Stunden Vor- und Nachbereitung 30 Stunden Selbststudium	
Leistungspunkte	3 LP	
Lehrveranstaltungsprüfung	a) schriftliche Arbeit b) Klausur c) mündliche Prüfung	
Sprache	<input checked="" type="checkbox"/> Deutsch <input checked="" type="checkbox"/> Englisch	
Näheres zum Inhalt des Moduls		
<i>Beispiele für Lehrveranstaltungen, die dem Modul zugeordnet sein können:</i> z.B. Seminar-3: Interaktion und Kommunikation Handeln ist ein zentraler Punkt, wenn man sich mit der Kommunikation von Menschen befasst. Sei es beispielsweise der Einfluss von Medien und Mediennutzung auf soziale Interaktionen (und umgekehrt) oder das Verhalten in öffentlichen Kommunikationssituationen. Ziel dieses Seminars ist es einen systematischen Überblick über Handlungstheorien und die Möglichkeiten empirischer Erfassung sozialen Handelns zu geben. Neben grundlegenden soziologischen Theorien werden - um die Perspektive zu erweitern - auch ökonomische und psychologische Ansätze behandelt. Als Erhebungsmethoden werden Beobachtungen und Befragungen vorgestellt.		

z.B. *Seminar-6: Cultural Studies*

Die Cultural Studies sind eine Forschungsrichtung der Kommunikations- und Medienforschung, die in englischsprachigen Ländern wie den USA und Großbritannien weit verbreitet, aber in Deutschland eher unbekannt ist. Im Hinblick auf die Theorie kann man von einem eher heterogenen Ansatz sprechen; generell beziehen sich Arbeiten in dieser Tradition aber auf die Semiotik, auf eine Gesellschaftstheorie, die Macht und Widerstand in den Mittelpunkt stellt und die in einer literaturwissenschaftlichen Perspektive Medien als Teil von Kultur versteht. Dementsprechend geht es in dieser Theorie vor allem um die Rolle der Medien in Kultur und Gesellschaft, wobei sich das Interesse nicht auf die Hoch- sondern auf die Populärkultur richtet. Obendrein findet sich hier ein Verständnis von Medienrezeption, nach dem der Rezipient den Medientext interpretiert, indem er ihn mit eigenen Kontexten in sein eigenes Bezugssystem einordnet: „Texts are made by their readers“.

In der Veranstaltung geht es um Lesen, Anwenden, Darstellen und Diskutieren.

Universität Erfurt BA Kommunikationswissenschaft	B-Mediengeschichte/Medienwandel	Q B01
Einordnung	Philosophische Fakultät Kommunikationswissenschaft/Q-Phase, 3. bis 6. Semester	
Inhaltliche Teilnahmevoraussetzungen	keine	
Moduldauer	1-2 Semester	
Modulfrequenz	<input type="checkbox"/> jedes Semester <input type="checkbox"/> jedes Jahr <input checked="" type="checkbox"/> alle zwei Jahre <input type="checkbox"/> unregelmäßig	
Kurzbeschreibung	Theorien und Empirie zur Mediengeschichte sowie zum Medienwandel und dessen Bedeutung für Kultur und Gesellschaft	
Inhalte des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Rahmentheorien zur Analyse medialen Wandels • (vergleichende) Kommunikations- und Mediengeschichte • Formen und Dynamik des Wandels der Medien • Soziale und technische Bedingungen des Medienwandels • Konsequenzen des Medienwandels, insbesondere für Kultur, Gesellschaft, Politik und Individuen • Empirische Studien 	
Lernziele	Die Studierenden sollen <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Kenntnisse zur Mediengeschichte und zum Medienwandel erwerben • Bedingungen und Konsequenzen dieses Wandels verstehen 	
Leistungspunkte	9 LP	
Zum Modul gehörige Lehrveranstaltungen	Ein dem Modul zugeordnetes Seminar-6 und Ein dem Modul zugeordnetes Seminar-3	
Beschreibung der Lehrveranstaltungen		
		#01
Lehrveranstaltungstyp	Seminar-6	
Studien- und Prüfungsaufwand	30 Präsenzstunden 50 Stunden Vor- und Nachbereitung 100 Stunden Selbststudium	
Leistungspunkte	6 LP	
Lehrveranstaltungsprüfung	schriftliche Arbeit	
Sprache	<input checked="" type="checkbox"/> Deutsch <input checked="" type="checkbox"/> Englisch	
		#02
Lehrveranstaltungstyp	Seminar-3	
Studien- und Prüfungsaufwand	30 Präsenzstunden 30 Stunden Vor- und Nachbereitung 30 Stunden Selbststudium	
Leistungspunkte	3 LP	
Lehrveranstaltungsprüfung	a) schriftliche Arbeit b) Klausur c) mündliche Prüfung	
Sprache	<input checked="" type="checkbox"/> Deutsch <input checked="" type="checkbox"/> Englisch	
Näheres zum Inhalt des Moduls		
<i>Beispiele für Lehrveranstaltungen, die dem Modul zugeordnet sein können:</i> z.B. <i>Seminar-3: Medienwandel in Entwicklungsländern</i> Welche Rolle spielen die Einführung und Verbreitung neuer Medien wie das Internet, Mobiltelefone und SAT-TV für Entwicklungsländer? Mit dieser Fragestellung sollen in den Regionen Afrika, Lateinamerika, Naher Osten und Asien (potentielle) Auswirkungen des technologischen Medienwandels auf die politische, ökonomische, kulturelle und soziale Entwicklung von Ländern untersucht werden, die unter dem Label "Dritte Welt" subsumiert werden. Im Seminar werden dabei zunächst gemeinsam Thesen zu den unterschiedlichen politischen, ökonomischen, kulturellen und sozialen Aspekten der Entwicklung durch Medienwandel erarbeitet, bevor sie in Gruppenarbeit an selbst gewählten Länderbeispielen überprüft werden.		
z.B. <i>Seminar-6: Theater als Medium ästhetischer Kommunikation: Das 20. Jahrhundert.</i> Das 20. Jahrhundert brachte für die Geschichte des Theaters in vielfacher Hinsicht Umbruchsituationen. Die Avantgarden der 10er und 20er Jahre experimentierten mit neuen Theaterformen, die den multimedialen Charakter des Theaters (als Verbund von Raum, Bühne, Licht, Kostüm, Schauspielerkörper und -stimme) durch neue Konstellationen und Bewertungen veränderten. Die klassische Guckkastenbühne macht verschiedenen Konzepten der Zusammenführung von		

Zuschauerraum und Bühne Platz (Bauhaus, revolutionäres Theater), Fabriken und öffentliche Plätze werden als Theaterorte entdeckt, das neue Medium Film in die Theaterkonzeption integriert (z.B. Piscator), der Schwerpunkt des medialen Einsatzes von der Sprache auf den Schauspielerkörper und dessen Bewegungen verlegt (z.B. Schlemmers Triadisches Ballett, Meyerholds Biomechanik), etc. Diese Tendenzen bereiten den Boden für die Happening- und Performancekunst der 60er und 70er Jahre, für Straßen- und interventionistisches Theater. Gegenstand des Seminars ist die Analyse des Zusammenhangs dieser verschiedenen kommunikativen Strategien mit den jeweils genutzten Medien und ihre Einordnung in die Geschichte ästhetischer Kommunikation.

Universität Erfurt BA Kommunikationswissenschaft	C-Mediennutzung/Medienwirkung	Q C01
Einordnung	Philosophische Fakultät Kommunikationswissenschaft/Q-Phase, 3. bis 6. Semester	
Inhaltliche Teilnahmevoraussetzungen	keine	
Moduldauer	1-2 Semester	
Modulfrequenz	<input type="checkbox"/> jedes Semester <input checked="" type="checkbox"/> jedes Jahr <input type="checkbox"/> alle zwei Jahre <input type="checkbox"/> unregelmäßig	
Kurzbeschreibung	Grundlagen zur Nutzung von Medien und Erläuterung von Medienwirkungsprozesse auf theoretischer und empirischer Basis	
Inhalte des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Nutzung klassischer und neuer Medien im historischen, medialen und internationalen Vergleich • Probleme der Nutzungsmessung • psychologische und soziale Determinanten der Mediennutzung • Rezeptionstheorien • ausgewählte Medienwirkungsmodelle und Theorien mittlerer Reichweite: kognitive Ansätze, Einstellungsmodelle, mehrstufige und komplexe Theorien • Fallstudien zu Medienwirkungsprozessen • Analyse von medialen Angeboten 	
Lernziele	Die Studierenden sollen <ul style="list-style-type: none"> • sich mit elementaren Kerndaten zu Medienangeboten und zum Mediennutzungsverhalten in Deutschland und anderen Staaten vertraut machen, • Kenntnisse über die wichtigsten Faktoren erwerben, die die Mediennutzung von Rezipienten beeinflussen, • wichtige Theorien und Modelle der Medienwirkungsforschung und daraus folgende Medienwirkungsprozesse verstehen, und • diese auf aktuelle Probleme der Medienentwicklung beziehen können 	
Leistungspunkte	9 LP	
Zum Modul gehörige Lehrveranstaltungen	Ein dem Modul zugeordnetes Seminar-6 und Ein dem Modul zugeordnetes Seminar-3	
Beschreibung der Lehrveranstaltungen		
		#01
Lehrveranstaltungstyp	Seminar-6	
Studien- und Prüfungsaufwand	30 Präsenzstunden 50 Stunden Vor- und Nachbereitung 100 Stunden Selbststudium	
Leistungspunkte	6LP	
Lehrveranstaltungsprüfung	a) schriftliche Arbeit b) schriftliche Arbeit 50% und mündliche Prüfung 50%	
Sprache	<input checked="" type="checkbox"/> Deutsch <input checked="" type="checkbox"/> Englisch	
		#02
Lehrveranstaltungstyp	Seminar-3	
Studien- und Prüfungsaufwand	30 Präsenzstunden 30 Stunden Vor- und Nachbereitung 30 Stunden Selbststudium	
Leistungspunkte	3 LP	
Lehrveranstaltungsprüfung	a) schriftliche Arbeit b) Klausur c) mündliche Prüfung	
Sprache	<input checked="" type="checkbox"/> Deutsch <input checked="" type="checkbox"/> Englisch	
Näheres zum Inhalt des Moduls		
<i>Beispiele für Lehrveranstaltungen, die dem Modul zugeordnet sein können:</i> z.B. <i>Seminar-3: Theorien und Modelle der Medienwirkungsforschung</i> In der Kommunikationswissenschaft dominieren so genannte „Theorien mittlerer Reichweite“ zur Erklärung von Medienwirkungen. Mit anderen Worten: es wird nicht nach dem einen, einzigen Erklärungsmuster für Medieneffekte gesucht, sondern die Bandbreite möglicher Wirkungen wird durch jeweils einzelne, sich ergänzende, aber teilweise auch konkurrierende Erklärungsmodelle beschrieben. Die Veranstaltung behandelt eine Auswahl relevanter Ansätze (z.B. Agenda-Setting, Wissenskluft-Hypothese, Kultivierungsansatz, Third-Person-Effekt etc.) und erläutert deren Fundierung durch empirische Forschung. Dabei werden die typischerweise wichtigen Felder von Medienwirkungen wie die Einflüsse		

auf die politische Meinungsbildung, auf Aggression und Gewalt oder auf die Wahrnehmung von Werbung in verschiedenen Zielgruppen berücksichtigt – von Kindern und Jugendlichen bis hin zu älteren Menschen.

z.B. *Seminar-6: **Forschen mit Kindern***

Kinder nutzen Medien ... anders, Kinder rezipieren Medieninhalte ... anders, Kinder verarbeiten Medieninhalte ... anders, Kinder sind anders als Erwachsene?!

Im ersten Teil des Kurses beschäftigen wir uns mit der Mediennutzung von Kindern und erarbeiten zum einen Unterschiede im Vergleich zu Erwachsenen, aber auch Unterschiede zwischen Kindern verschiedener Länder. Im Anschluss daran vertiefen wir das Konzept "Kind" und dessen Implikationen für kommunikationswissenschaftliche Forschung. Im zweiten Teil des Kurses diskutieren wir methodische Probleme, die beim Forschen mit Kindern auftreten können und potentielle Lösungsstrategien anhand verschiedener Studien. Zum Abschluss des Kurses erarbeiten die Teilnehmer in Gruppen eine Forschungsfrage und deren mögliche Umsetzung.

Universität Erfurt BA Kommunikationswissenschaft	D-Politische Kommunikation/Mediensystemvergleich	Q D01
Einordnung	Philosophische Fakultät Kommunikationswissenschaft/Q-Phase, 3. bis 6. Semester	
Inhaltliche Teilnahmevoraussetzungen	Keine	
Moduldauer	1-2 Semester	
Modulfrequenz	<input type="checkbox"/> jedes Semester <input type="checkbox"/> jedes Jahr <input checked="" type="checkbox"/> alle zwei Jahre <input type="checkbox"/> unregelmäßig	
Kurzbeschreibung	Mediatisierte politische Kommunikation im Mediensystemvergleich	
Inhalte des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Beziehungen zwischen politischem System und Mediensystem (staatliche politische Öffentlichkeitsarbeit/Propaganda; Medienwirkung/-nutzung und politische Information, Einstellungen und Handlungen; organisierte Öffentlichkeiten und Zivilgesellschaft) • Multitheoretische Bestimmung der Rolle der Medien im Prozess der weltweiten politischen Transformation (Öffentlichkeitstheorien, Transformations- und Demokratietheorien, Systemtheorie, politische Ökonomie) • Politische Medieninhalte und Nachrichtenwerte • Medienpolitik als Steuerung der Medien durch das politische System • Medienethik und Selbststeuerung durch Medien und Journalismus • Medien und sozio-ökonomische Entwicklung • Alternative Medien, Zivilgesellschaft und politische Kultur • Regionale und globale Vernetzung nationaler Mediensysteme 	
Lernziele	Die Studierenden sollen <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagenwissen der politischen Kommunikation und der Wechselbeziehung zwischen Medien und politischer Transformation erwerben • in Fallbeispielen Mediensysteme unterschiedlicher Weltteile kennenlernen: Trikont (Asien, Afrika, Lateinamerika, Naher Osten), Europa/Nordamerika, Australien • Wissen über aktuelle oder zeithistorische politische und gesellschaftliche Probleme in den Ländern und Regionen erlangen • interdisziplinäre Perspektiven der Medien-, Kommunikations- und Politikwissenschaften kennenlernen 	
Leistungspunkte	9 LP	
Zum Modul gehörige Lehrveranstaltungen	Ein dem Modul zugeordnetes Seminar-6 und Ein dem Modul zugeordnetes Seminar-3	
Beschreibung der Lehrveranstaltungen		
		#01
Lehrveranstaltungstyp	Seminar-6	
Studien- und Prüfungsaufwand	30 Präsenzstunden 50 Stunden Vor- und Nachbereitung 100 Stunden Selbststudium	
Leistungspunkte	6 LP	
Lehrveranstaltungsprüfung	a) schriftliche Arbeit b) schriftliche Arbeit 50% und mündliche Prüfung 50%	
Sprache	<input checked="" type="checkbox"/> Deutsch <input checked="" type="checkbox"/> Englisch	
		#02
Lehrveranstaltungstyp	Seminar-3	
Studien- und Prüfungsaufwand	30 Präsenzstunden 30 Stunden Vor- und Nachbereitung 30 Stunden Selbststudium	
Leistungspunkte	3 LP	
Lehrveranstaltungsprüfung	a) schriftliche Arbeit b) Klausur c) mündliche Prüfung	
Sprache	<input checked="" type="checkbox"/> Deutsch <input checked="" type="checkbox"/> Englisch	
Näheres zum Inhalt des Moduls		
<i>Beispiele für Lehrveranstaltungen, die dem Modul zugeordnet sein können:</i> z.B. Seminar-3: Medienpolitik in Deutschland und Europa Mit Medienpolitik werden all jene politischen Prozesse bezeichnet, die sich letztlich auf die rechtlichen Regelungen und politischen Rahmenbedingungen der Massen- und Telekommunikation beziehen. Dies umfasst eine breite Palette an		

Gegenständen: von der Frage der Rundfunkgebühren über den Jugendmedienschutz, die Frage der Konzentrationskontrolle bei Print- und elektronischen Medien bis hin zur Filmförderung und der Aufsichtstruktur über Medieninhalte generell (und mehr). Das Seminar wird sich einleitend mit der Heterogenität des Feldes beschäftigen. Dabei werden einzelne Sektoren anhand von Fallbeispielen hinsichtlich der dort wirkenden normativen, strukturellen und akteurspezifischen Konstitutionen analysiert. Dies erfasst in wesentlichen Teilen auch Aktivitäten auf der Ebene der EU.

*z.B. Seminar-6: **Mediensysteme im Wandel: Ein internationaler Vergleich***

Sind Karaoke-Live-Übertragungen im Fernsehen und Politikpropaganda aus Trichtermegaphonen Spiegelbild einer Landeskultur, die durch dominierende Wertorientierungen geprägt ist? Oder sind sie Ergebnis einer Medienpolitik, mit der eine Gesellschaft ihrer öffentlichen Kommunikation einen Rahmen vorgibt?

In diesem Seminar soll es um die Mediensysteme dieser Welt gehen, wobei wir die Thematik von zwei Seiten her betrachten. Im ersten Teil des Seminars liegt der Fokus auf der Methodik. Hier wird es darum gehen, eine Vorgehensweise zu entwickeln, mit der wir die Gemeinsamkeiten und Unterschiede in einer intersubjektiv gültigen Weise ermitteln können. Zunächst gilt es, die Maßstäbe zu erarbeiten, mit denen ein Mediensystem beurteilt werden kann. Auf dieser Grundlage werden wir im zweiten Teil des Seminars die Mediensysteme einzelner Nationen untersuchen, aber auch den Versuch unternehmen, den Blickwinkel einerseits auf geschlossene Kulturräume auszudehnen und andererseits auch einmal einen Kontinent, in unserem Beispiel Afrika, gesamtheitlich zu analysieren.

Universität Erfurt BA Kommunikationswissenschaft	E-Internationale und transkulturelle Kommunikation	Q E01
Einordnung	Philosophische Fakultät Kommunikationswissenschaft/Q-Phase, 3. bis 6. Semester	
Inhaltliche Teilnahmevoraussetzungen	Keine	
Moduldauer	1-2 Semester	
Modulfrequenz	<input type="checkbox"/> jedes Semester <input type="checkbox"/> jedes Jahr <input checked="" type="checkbox"/> alle zwei Jahre <input type="checkbox"/> unregelmäßig	
Kurzbeschreibung	Grenzüberschreitende mediale Kommunikation zwischen Staaten, Gesellschaften und Kulturen	
Inhalte des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Strukturen, Entstehung und Wirkung von Auslands- und Fremdbildern und -diskursen • Auslandsberichterstattung und internationales mediales Nachrichtensystem • Medien und Außenpolitik/Diplomatie (Media Diplomacy) • Staatliche Öffentlichkeitsarbeit (Public Diplomacy) • Mediale Konflikt- und Kriegsberichterstattung • Transnationale Mediennutzung/-produktion/-distribution • Medien und Migration • Medien und Globalisierung • Theorien der internationalen und transkulturellen Kommunikation 	
Lernziele	Die Studierenden sollen <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagenwissen der internationalen und transkulturellen Kommunikation erwerben • in Fallbeispielen internationale und transkulturelle Kommunikationsbeziehungen zwischen Mediensystemen unterschiedlicher Weltteile kennen lernen • Wissen über den Zusammenhang zwischen internationaler Politik und Kommunikation sowie über die Herausbildung transnationaler Öffentlichkeiten durch die Analyse supranationaler Medien und grenzüberschreitender kommunikativer Prozesse von Politik und Gesellschaft erwerben 	
Leistungspunkte	9 LP	
Zum Modul gehörige Lehrveranstaltungen	Ein dem Modul zugeordnetes Seminar-6 und Ein dem Modul zugeordnetes Seminar-3	
Beschreibung der Lehrveranstaltungen		
		#01
Lehrveranstaltungstyp	Seminar-6	
Studien- und Prüfungsaufwand	30 Präsenzstunden 50 Stunden Vor- und Nachbereitung 100 Stunden Selbststudium	
Leistungspunkte	6 LP	
Lehrveranstaltungsprüfung	schriftliche Arbeit	
Sprache	<input checked="" type="checkbox"/> Deutsch <input checked="" type="checkbox"/> Englisch	
		#02
Lehrveranstaltungstyp	Seminar-3	
Studien- und Prüfungsaufwand	30 Präsenzstunden 30 Stunden Vor- und Nachbereitung 30 Stunden Selbststudium	
Leistungspunkte	3 LP	
Lehrveranstaltungsprüfung	a) schriftliche Arbeit b) Klausur c) mündliche Prüfung	
Sprache	<input checked="" type="checkbox"/> Deutsch <input checked="" type="checkbox"/> Englisch	
Näheres zum Inhalt des Moduls		
<i>Beispiele für Lehrveranstaltungen, die dem Modul zugeordnet sein können:</i> z.B. Seminar-3: Medien und Migration Raumgrenzen überschreitende Kommunikation und weltweite Migration können als wesentliche Merkmale von Globalisierung verstanden werden und bilden als solche den Bezugsrahmen dieses Seminars. Der Schwerpunkt liegt auf der Erörterung kommunikations- und medienwissenschaftlicher Basistexte, so dass ein Überblick über den Themenkomplex erarbeitet werden soll. Mainstream-Diskurse über Migration und die Repräsentation von MigrantInnen in den Medien		

werden ebenso thematisiert, wie das Medienverhalten der Einwanderer selbst, welches häufig vereinfachend als Indiz für das Entstehen von „Parallelgesellschaften“ bewertet und populistisch ausgebeutet wird. Ausgehend von der bundesdeutschen Entwicklung (Stichwort: „Gastarbeiterfunk“) und einer Auswahl der sie begleitenden wissenschaftlichen Erforschung bis heute, sollen insbesondere auch neuere europäische und nordamerikanische Untersuchungen zur Sprache kommen.

*z.B. Seminar-6: **Auslandsberichterstattung - Weltbildvermittlung im Medienzeitalter***

Auslandsberichterstattung ist „vermittelnde Kommunikation“. Anders als im Fall des Internets oder des Satellitenrundfunks vermitteln Auslandsjournalisten „Weltbilder“, die für viele Verbraucher die Grundlagen ihres Weltwissens darstellen. Im Rahmen des Seminars sollen Inhaltsstrukturen des Auslandsdiskurses untersucht werden. Neben der „klassischen“ Stereotypenforschung sowie der Nachrichtenwertlehre sollen insbesondere diskurstheoretische Verfahren (u.a. Framing-Analyse) erörtert werden, die zeigen, wie sich die Berichterstattung formiert und verändert und welche thematischen Schwerpunkte und Lücken sie aufweisen kann. Welche individuellen und professionellen Sozialisationseinflüsse des Auslandsjournalismus werden dabei wirksam? Wie ist seine Stellung der Medien im internationalen Nachrichtenfluss geartet und welche Wechselwirkungen bestehen schließlich zwischen Medien und anderen Gesellschaftssystemen (z.B. Politik)? Ziel der Veranstaltung ist es, anhand theoretischer wie fallorientierter Studien (z.B. Afrika; 11. September; Eurovision) einen systematischen Wissensbestand zur Auslandsberichterstattung zu entwickeln, der es erlaubt, Leistung und Leistungsfähigkeit des vermittelnden Journalismus im Prozess der Globalisierung abzuschätzen.

Universität Erfurt BA Kommunikationswissen- schaft	F-Interpersonale Kommunikation/Medien/Organisation	Q F01
Einordnung	Philosophische Fakultät Kommunikationswissenschaft/Q-Phase	
Inhaltliche Teilnahmevor- aussetzungen	keine	
Moduldauer	1-2 Semester	
Modulfrequenz	<input type="checkbox"/> jedes Semester <input checked="" type="checkbox"/> jedes Jahr <input type="checkbox"/> alle zwei Jahre <input type="checkbox"/> unregelmäßig	
Kurzbeschreibung	Interpersonale Kommunikation und Medienverwendung im privaten und beruflichen Zusammenhang	
Inhalte des Moduls	<p>Vermittlung von grundlegenden Kenntnissen über den Prozess der interpersonalen Kommunikation, über die Veränderung der interpersonalen Kommunikation/Beziehungen durch Medien und die Bedeutung des jeweiligen sozialen Rahmens (privater/beruflicher /organisatorischer Zusammenhang)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Modelle und Theorien der interpersonalen Kommunikation • Soziale und kulturelle Bestimmtheit von Kommunikation • Grundzüge der Beziehungsentwicklung • Modelle und Theorien der Medienwahl und -verwendung • Medienentwicklung, mobiler Lebensstil, mobile Kommunikation • Grundlagen der Organisationskommunikation • Organisation als soziales und kulturelles Kommunikationsumfeld • Ausgewählte Forschungsergebnisse/Fallstudien 	
Lernziele	<p>Die Studierenden sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wissen über die Grundlegungen der interpersonalen Kommunikation und deren Entwicklung erwerben, • den Einfluss von Medien auf die interpersonale Kommunikation und ihre Entwicklung einschätzen können, • den Einfluss des kontextuellen (privaten/beruflichen/organisatorischen) Rahmens auf den Prozess der interpersonalen Kommunikation und die damit einhergehende Medienverwendung verorten • und dies vor dem Hintergrund der medialen Entwicklungen 	
Leistungspunkte	9 LP	
Zum Modul gehörige Lehrveranstaltungen	Ein dem Modul zugeordnetes Seminar-6 und Ein dem Modul zugeordnetes Seminar-3	
Beschreibung der Lehrveranstaltungen		
		#01
Lehrveranstaltungstyp	Seminar-6	
Studien- und Prüfungs- aufwand	30 Präsenzstunden 50 Stunden Vor- und Nachbereitung 100 Stunden Selbststudium	
Leistungspunkte	6 LP	
Lehrveranstaltungsprüfung	schriftliche Arbeit	
Sprache	<input checked="" type="checkbox"/> Deutsch <input checked="" type="checkbox"/> Englisch	
		#02
Lehrveranstaltungstyp	Seminar-3	
Studien- und Prüfungs- aufwand	30 Präsenzstunden 30 Stunden Vor- und Nachbereitung 30 Stunden Selbststudium	
Leistungspunkte	3 LP	
Lehrveranstaltungsprüfung	a) schriftliche Arbeit b) Klausur c) mündliche Prüfung	
Sprache	<input checked="" type="checkbox"/> Deutsch <input checked="" type="checkbox"/> Englisch	
Näheres zum Inhalt des Moduls		
<p><i>Beispiele für Lehrveranstaltungen, die dem Modul zugeordnet sein können:</i> z.B. Seminar-3: „Du fehlst mir!“ Interpersonale Kommunikationsmedien in Fernbeziehungen - Selektion, Erleben, Wirkung</p>		

Die Häufigkeit romantischer Fernbeziehungen (also Liebes- oder Paarbeziehungen auf Distanz) hat im Zuge zunehmender Globalisierung und Flexibilisierung enorm zugenommen. Viele Paare müssen zumeist unfreiwillig vorübergehend auf Distanz leben. Die aufeinander bezogenen Bedürfnisse, Wünsche und Ängste der Partner und die gesamte romantische Beziehung sind damit in ein spezielles anforderungsreiches Gefüge eingebettet. Mit Rückgriff auf beziehungspsychologische Literatur wird im Seminar zunächst ein wissenschaftliches Verständnis von romantischen Fernbeziehungen erarbeitet. Darauf aufbauend wird aus einer kommunikationswissenschaftlich-medienpsychologischen Perspektive ein Überblick entwickelt, welche Rolle interpersonale Kommunikationsmedien (z. B. Telefon, eMail, Chat, Video-Telefonie, Brief) im Aufbau, in der Pflege und der Entwicklung von romantischen Fernbeziehungen spielen könnten. Im empirischen Teil des Seminars wird gemeinsam ein bestimmtes Problem herausgegriffen (z. B. Zusammenhänge zwischen Mediennutzung und Beziehungszufriedenheit, beziehungspezifischer Unsicherheit oder der gefühlten sozialen Präsenz des Anderen), Hypothesen formuliert und ein Online-Fragebogen konstruiert, um die entwickelten Annahmen empirisch zu überprüfen.

z.B. *Seminar-6: **Betriebliches Kommunikationsmanagement***

Ziel des Seminars ist die Vermittlung grundlegender und systematischer Kenntnisse über die interne und externe Kommunikation des Betriebes, die den Anspruch erfüllen müssen, direkt in die Praxis umsetzbar zu sein und gleichzeitig Raum zu geben für theoretische und systematische Weiterentwicklungen. Kommunikationskonzeptionen bzw. -strategien werden im engen Bezug zur Praxis entwickelt und diskutiert, insbesondere auch die immer engere Verknüpfung von externer und interner betrieblicher Kommunikation. Erfolgskontrollen für Kommunikationsmaßnahmen werden angesprochen.

Universität Erfurt BA Kommunikationswissenschaft	H-Mediengestaltung und Medienpraxis	Q H01
Einordnung	Philosophische Fakultät Kommunikationswissenschaft/Q-Phase, 3. bis 6. Semester	
Inhaltliche Teilnahmevoraussetzungen	keine	
Moduldauer	1-2 Semester	
Modulfrequenz	<input type="checkbox"/> jedes Semester <input checked="" type="checkbox"/> jedes Jahr <input type="checkbox"/> alle zwei Jahre <input type="checkbox"/> unregelmäßig	
Kurzbeschreibung	Arbeit mit alten und neuen Medien aus kommunikationspraktischer und ästhetischer Perspektive	
Inhalte des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Zeitungspraxis (Schreiben verschiedener Textsorten, Recherche) • Rundfunkpraxis (Moderieren, Sprechen, Sendeformate, Recherche) • Fernsehpraxis • Publizieren im Internet • Ästhetische Mediengestaltung (Computer, Internet, Film, Video) • Digitale Bild- und Tonbearbeitung • Ästhetische Theorien/Kommunikationstheorien 	
Lernziele	Die Studierenden sollen <ul style="list-style-type: none"> • die Produktionsprinzipien der verschiedenen Medien erlernen • medienspezifische journalistische und ästhetische Produkte erarbeiten (computerbasierte audio-visuelle Produktion, Fernseh-, Radio-, Zeitungsformate, Video und Film) • medienspezifische Gestaltungsideen auf der Basis von ästhetischen Theorien und/oder Kommunikationstheorien konzeptionell und problemorientiert entwickeln 	
Leistungspunkte	9 LP	
Zum Modul gehörige Lehrveranstaltungen	Ein dem Modul zugeordnetes Seminar-6 und Ein dem Modul zugeordnetes Seminar-3	
Beschreibung der Lehrveranstaltungen		
		#01
Lehrveranstaltungstyp	Seminar-6	
Studien- und Prüfungsaufwand	30 Präsenzstunden 50 Stunden Vor- und Nachbereitung 100 Stunden Selbststudium	
Leistungspunkte	6 LP	
Lehrveranstaltungsprüfung	schriftliche Arbeit	
Sprache	<input checked="" type="checkbox"/> Deutsch <input checked="" type="checkbox"/> Englisch	
		#02
Lehrveranstaltungstyp	Seminar-3	
Studien- und Prüfungsaufwand	30 Präsenzstunden 30 Stunden Vor- und Nachbereitung 30 Stunden Selbststudium	
Leistungspunkte	3 LP	
Lehrveranstaltungsprüfung	a) schriftliche Arbeit b) Klausur c) mündliche Prüfung	
Sprache	<input checked="" type="checkbox"/> Deutsch <input checked="" type="checkbox"/> Englisch	
Näheres zum Inhalt des Moduls		
<i>Beispiele für Lehrveranstaltungen, die dem Modul zugeordnet sein können:</i> z.B. <i>Seminar-3: Fernsehjournalismus in der Praxis oder: Wie produziere ich einen Fernsehbeitrag?</i> In diesem Praxisseminar stellen die Studierenden eigene Fernsehbeiträge her. Dazu werden zunächst die notwendigen theoretischen Grundlagen von den TeilnehmerInnen in Kurzpräsentationen vorgestellt. Im Anschluss fertigen die Studierenden in Kleingruppen eigene Fernsehbeiträge an, wobei jeder Teilnehmer einen Einblick in den gesamten Arbeitsablauf – von der Themenfindung über Recherche, Dreh, Schnitt und Text bis hin zum fertigen Beitrag – bekommt. Die Beiträge sollen verschiedene Themen und unterschiedliche journalistische Formen abdecken. Geeignete Beiträge sollen in der Sendung „UNicut“ des Erfurter Hochschulfernsehens auf „erfurt.tv“ ausgestrahlt werden. <i>Seminar-6: Iconic Turn/Visualisierung</i>		

Das Seminarthema wird vor dem breiten Feld neuer Formen von Interaktion und Kommunikation entwickelt, mit Konzentration auf die Probleme des multimedialen Informationsdesigns. Hat sich dieses aus frühen Formen der Visualisierung quantitativer Daten in Form von Bildstatistiken entwickelt, so ergeben sich neue Fragen, seit mit der Wende ins 20. Jahrhundert die Öffentlichkeit mit neuen Mitteln adressiert wird. Das Problem ist nicht nur, wie überhaupt Bilder in die Printmedien gelangen, sondern auch, wie neue Visualisierungen sich wachsende Anteile an der öffentlichen Kommunikation verschaffen. Im Seminar werden die Strategien zur Diskussion kommen, die hier entwickelt worden sind und die einen Blick auf die Geschichte des Informationsdesigns erlauben, dessen Ästhetik einen entscheidenden Anteil an der Durchsetzung neuer Medienanwendungen trägt. Dies betrifft nicht nur den kulturellen Umgang mit neuen Kategorien wie der Information, sondern auch die damit verbundenen politischen Ideen und emanzipatorischen Konzepte. Lehrziel ist die Klärung der Frage eines adäquaten Umgangs mit neuen kulturellen Objekten (Interfaces, Screens), deren Gestaltung ansteht, sowie mit den veränderten technischen Codierungen, die dies ermöglichen (konvergente Digitalmedien und deren "Ikonisierungen").

Universität Erfurt BA Kommunikationswissenschaft	M-Methoden der Kommunikationswissenschaft	Q M01
Einordnung	Philosophische Fakultät Kommunikationswissenschaft/Q-Phase, 3. und/oder 4. Semester	
Inhaltliche Teilnahmevoraussetzungen	Erfolgreiches Absolvieren der Veranstaltung „Methoden der Datenerhebung und -auswertung“ in der O-Phase	
Moduldauer	1-2 Semester	
Modulfrequenz	<input type="checkbox"/> jedes Semester <input checked="" type="checkbox"/> jedes Jahr <input type="checkbox"/> alle zwei Jahre <input type="checkbox"/> unregelmäßig	
Kurzbeschreibung	Quantitative und qualitative Verfahren der Kommunikationswissenschaft	
Inhalte des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Methoden der Datenerhebung • Methoden der Datenauswertung • Grundlagen der Statistik • Verfahren der Entwicklung von Theorien • interpretative Verfahren • Diskussion und Kritik vorliegender Untersuchungen 	
Lernziele	Die Studierenden sollen <ul style="list-style-type: none"> • einen Überblick über die wesentlichen qualitativen und quantitativen Methoden erhalten • eine Auswahl dieser Methoden kennen und anwenden lernen • Daten auswerten können 	
Leistungspunkte	9 LP	
Zum Modul gehörige Lehrveranstaltungen	Seminar-6: Quantitative Methoden der Kommunikationswissenschaft und Seminar-3: Computergestützte, quantitative Datenauswertung oder Seminar-6: Theorien und Konzepte qualitativer Sozialforschung und Seminar-3: Qualitative Verfahren der Datenauswertung	
Beschreibung der Lehrveranstaltungen		
Quantitative Methoden der Kommunikationswissenschaft		#01
Lehrveranstaltungstyp	Seminar-6	
Studien- und Prüfungsaufwand	30 Präsenzstunden 40 Stunden Vor- und Nachbereitung 110 Stunden Anwendung einer Methode auf eine kommunikationswissenschaftliche Fragestellung	
Leistungspunkte	6 LP	
Lehrveranstaltungsprüfung	Schriftliche Arbeit (Referat mit schriftlicher Ausarbeitung 50% und Hausarbeit 50%)	
Sprache	<input checked="" type="checkbox"/> Deutsch <input checked="" type="checkbox"/> Englisch	
Computergestützte quantitative Datenauswertung		#02
Lehrveranstaltungstyp	Seminar-3	
Studien- und Prüfungsaufwand	30 Präsenzstunden 50 Stunden Vor- und Nachbereitung 10 Stunden Selbststudium	
Leistungspunkte	3 LP	
Lehrveranstaltungsprüfung	Klausur	
Sprache	<input checked="" type="checkbox"/> Deutsch <input type="checkbox"/> Englisch	
Theorien und Konzepte qualitativer Sozialforschung		#03
Lehrveranstaltungstyp	Seminar-6	
Studien- und Prüfungsaufwand	30 Präsenzstunden 40 Stunden Vor- und Nachbereitung 110 Stunden Anwendung einer Methode auf eine kommunikationswissenschaftliche Fragestellung	
Leistungspunkte	6 LP	
Lehrveranstaltungsprüfung	Schriftliche Arbeit (Referat mit schriftlicher Ausarbeitung 50% und Hausarbeit 50%)	
Sprache	<input checked="" type="checkbox"/> Deutsch <input checked="" type="checkbox"/> Englisch	
Qualitative Verfahren der Datenauswertung		#04
Lehrveranstaltungstyp	Seminar-3	

Studien- und Prüfungsaufwand	30 Präsenzstunden 50 Stunden Vor- und Nachbereitung 10 Stunden Selbststudium
Leistungspunkte	3 LP
Lehrveranstaltungsprüfung	Schriftliche Arbeit (Referat mit schriftlicher Ausarbeitung 50% und Hausarbeit 50%)
Sprache	<input checked="" type="checkbox"/> Deutsch <input type="checkbox"/> Englisch
Näheres zum Inhalt des Moduls	
<p><i>Beispiele für Lehrveranstaltungen, die dem Modul zugeordnet sein können:</i></p> <p>Seminar-6: Quantitative Methoden der Kommunikationswissenschaft z.B. „Das Experiment“ Im Seminar erfolgt eine vertiefende Beschäftigung mit quantitativen Erhebungstechniken. Das Experiment ist eine der wichtigsten Forschungsstrategien in der Medienwirkungsforschung; Kenntnisse in der Planung, Umsetzung und Auswertung von Experimente sind ein unerlässliches Handwerkszeug für vielen angewandten und grundlagenorientierten Studien, auch in der Projektstudienphase und in der MA-Arbeit. In dieser Veranstaltung sollen einerseits die Grundlagen des Verfahrens aufgearbeitet werden. Andererseits werden im zweiten Teil der Veranstaltung empirische Projekte zu einem ausgewählten Thema der Wirkungsforschung eigenständig in Arbeitsgruppen durchgeführt, von der Planung über die Operationalisierung bis hin zur Auswertung und der Erstellung eines Forschungsberichts.</p> <p>Seminar-3: Computergestützte, quantitative Datenauswertung z.B. „SPSS - so funktioniert die quantitative Datenanalyse“ Das Seminar gibt einen verständlichen, an alltäglichen Forschungsfragen orientierten Einstieg in die quantitative Datenanalyse mit dem populären Programm „SPSS“. Im Vordergrund steht das praktische Arbeiten mit SPSS: von einfachen deskriptiven Analysen (z. B. Mittelwert, Streuungsmasse, Grafiken) und einfachen Verfahren zum Testen von Unterschieden oder Zusammenhängen (z. B. Mittelwertsunterschiede, Korrelationen) bis hin zu etwas komplexeren echten „Klassikern“ der Datenanalyse (Varianzanalyse, Regressionsanalyse, Faktorenanalyse). Die Teilnehmer des Seminars werden direkt am Computer lernen, die Grundfunktionen von SPSS zu beherrschen und die genannten Analysen eigenständig zu rechnen und zu interpretieren. Im Verlauf des Seminars werden auch Tipps zur typischen Verschriftlichung der Ergebnisse gegeben.</p> <p>Seminar-6: Theorien und Konzepte qualitativer Sozialforschung z.B. „Der Einsatz qualitativer Methoden bei der Analyse von Kommunikationsprozessen“ Im Rahmen des Seminars werden Konzepte und Methoden qualitativer Forschung vorgestellt. Einleitend erfolgt eine theoretische Verortung, zu welcher ausgewählte "klassische" Studien hinzugezogen werden, die die qualitative Denkweise verdeutlichen. Zudem werden im Seminar qualitative Methoden (Interview, Gruppendiskussion, Beobachtung) sowie die Auswertung qualitativer Daten besprochen. Abschließend sollen einige neuere Studien, die sich mit der Nutzung interpersonaler und mobiler Kommunikationsmedien beschäftigen, besprochen und der Nutzen qualitativer Erhebungsverfahren für dieses Forschungsfeld diskutiert werden.</p> <p>Seminar-3: Qualitative Verfahren der Datenauswertung z.B. „Befragung als Methode qualitativer Datenerhebung“ Als Methode der empirischen Kommunikationswissenschaft gibt es 'die' Befragung nicht. Wer große Datenmengen erheben und Hypothesen prüfen will, fragt anders als jener Forscher, der mit einer Befragung die relevanten Aussagen einer Theorie erst finden muss. In diesem Seminar soll es um die verschiedenen Spielarten der qualitativen Datenerhebung gehen, in denen Befragungen eingesetzt werden. Hierzu zählen vor allem - auch mit Hinblick auf den Einsatz dieser Verfahren im kommunikationswissenschaftlichen Studium – das fokussierte Interview, das problemzentrierte Interview sowie die Gruppendiskussion. Diese Formen der Erhebung werden an einem konkreten Projekt erprobt und ausgewertet.</p>	

Universität Erfurt BA Kommunikationswissenschaft	P-Projektstudienphase	Q P01
Einordnung	Philosophische Fakultät Kommunikationswissenschaft/Q-Phase, 5. und 6. Semester	
Inhaltliche Teilnahmevoraussetzungen	Erfolgreiches Absolvieren des Methoden-Moduls M.. Empfohlen wird der Besuch der Veranstaltung im Berufsfeld „Englisch für Kommunikationswissenschaft“	
Moduldauer	2 Semester	
Modulfrequenz	<input type="checkbox"/> jedes Semester <input checked="" type="checkbox"/> jedes Jahr <input type="checkbox"/> alle zwei Jahre <input type="checkbox"/> unregelmäßig	
Kurzbeschreibung	Konzeption, Durchführung und Präsentation eines wissenschaftlichen Projektes, das zum BA-Abschluss führt	
Inhalte des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung ausgewählter Theorien der Kommunikationswissenschaft und ihrer Nachbardisziplinen • Anwendung von Verfahren der Erhebung und der Analyse empirischer Daten • Projektmanagement • Projektpräsentation 	
Lernziele	Die Studierenden lernen <ul style="list-style-type: none"> • eine komplexe wissenschaftliche Fragestellung zu entwickeln und im Team zu bearbeiten • einen Partner zu akquirieren und im Rahmen der wissenschaftlichen Fragestellung mit ihm zu kooperieren • theoretisches und methodisches Vorwissen (1.-4. Semester) auf diese Fragestellung anzuwenden • Daten intersubjektiv kontrollierbar erheben und dokumentieren • eine komplexe schriftliche Arbeit anzufertigen • den Projektverlauf sowie das Ergebnis zu reflektieren • im Verwendungszusammenhang zentrale Ergebnisse zu präsentieren und ggf. zu publizieren • sich selbst und ein Team zu organisieren • ein wissenschaftliches Projekt im Team und in einem gegebenen (Zeit-)Rahmen zu planen und durchzuführen 	
Leistungspunkte	21 LP	
Zum Modul gehörige Lehrveranstaltungen	Ein dem Modul zugeordnetes Projektseminar und Seminar-3: Darstellung und Präsentation und Seminar-6: Projektmanagement	
Beschreibung der Lehrveranstaltungen		
Projektseminar (P11)		#01
Lehrveranstaltungstyp	Projektseminar	
Studien- und Prüfungsaufwand	30 Präsenzstunden 30 Stunden Vor- und Nachbereitung 300 Stunden Selbststudium	
Leistungspunkte	12 LP	
Lehrveranstaltungsprüfung	BA-Arbeit	
Sprache	<input checked="" type="checkbox"/> Deutsch <input checked="" type="checkbox"/> Englisch	
Darstellung und Präsentation (P12)		#02
Lehrveranstaltungstyp	Seminar-3	
Studien- und Prüfungsaufwand	15 Präsenzstunden 30 Stunden Vor- und Nachbereitung 45 Stunden Selbststudium	
Leistungspunkte	3 LP	
Lehrveranstaltungsprüfung	Schriftliche Arbeit (Referat mit schriftlicher Ausarbeitung 50% und Hausarbeit 50%)	
Sprache	<input checked="" type="checkbox"/> Deutsch <input checked="" type="checkbox"/> Englisch	
Projektmanagement (P13)		#03
Lehrveranstaltungstyp	Seminar-6	
Studien- und Prüfungsaufwand	15 Präsenzstunden 30 Stunden Vor- und Nachbereitung 135 Stunden Selbststudium	
Leistungspunkte	6 LP	
Lehrveranstaltungsprüfung	mündliche Prüfung und schriftliche Arbeit (je 50%)	

Sprache	<input checked="" type="checkbox"/> Deutsch <input checked="" type="checkbox"/> Englisch
Näheres zum Inhalt des Moduls	
<p>Projektseminar Das Projektseminar ist der formale Rahmen für die Erstellung einer Projektdokumentation, die den Stellenwert einer BA-Arbeit hat. In betreuten Kleingruppen von sechs bis sieben Personen bearbeiten dabei die Seminar-TeilnehmerInnen über den Zeitraum von zwei Semestern eine konkrete Problemstellung, die sie gemeinsam mit Partnern aus Unternehmen oder Organisationen entwickeln und deren Bearbeitung sie schriftlich dokumentieren.</p> <p>Seminar-3: Darstellung und Präsentation Im Seminar wird trainiert, wie eine Forschungsfrage so aufbereitet wird, dass sie einem wissenschaftlich einschlägigen Publikum als Projektantrag mündlich und schriftlich präsentiert werden kann. Als Fallbeispiel dient dabei das innerhalb des Projektseminars bearbeitete Forschungsprojekt.</p> <p>Seminar-6: Projektmanagement Das Seminar vermittelt Kenntnisse darüber, wie ein Forschungsprojekt administrativ zu betreuen und inhaltlich sinnvoll auszugestalten ist. Zudem bietet das Seminar einen Rahmen, um gruppensdynamische Prozesse und auftretende Probleme im Forschungsprozess zu diskutieren und zu analysieren.</p>	